

## **Beschluss der Mitgliederversammlung Bündnis 90 / die Grünen Kreisverband Erfurt vom 09.07.2022**

### **Energiepolitik muss Mieter\*innen, Unternehmen und Klima schützen!**

*5 Forderungen für den Ausbau erneuerbarer Energie und Wärme in Erfurt*

Aktuell erleben wir, neben der Klimakrise, einen dramatischen Krieg in der Ukraine. Seit Beginn des russischen Angriffskriegs findet eine enorme Preisentwicklung bei Lebensmitteln, Baustoffen und dem Bereich Energie und Wärme statt. Für Mieter\*innen steigen die Lebenshaltungskosten massiv. Neben gestiegenen Lebenshaltungskosten, sind es vor allem die Energiekosten, welche zu höheren Belastungen führen. Insbesondere der Gaspreis schlägt massiv auf Fernwärmeversorgung und damit auf die Kosten für Heizung und Warmwasser nieder. Erfurt ist bekannt als Mieter\*innenstadt. Ein Großteil der Haushalte mit Fernwärme versorgt, zudem viele Haushalte mit Gas. Während gegen Ende vergangenen Jahres die „Billiganbieter\*innen“ bereits Verträge kündigten, konnten die Stadtwerke bisher eine stabile Versorgung garantieren. Zuletzt mussten nun auch die kommunalen Energieversorger ihre Preise erhöhen. Stand jetzt zeichnet sich ab, dass sich die Situation insbesondere beim Gas mit Blick auf den Herbst und Winter noch enorm verschärfen wird. Langfristige Preisstabilität und bezahlbare Energiekosten können nur mit einem ausreichenden Ausbau der Erneuerbaren erreicht werden.

Mit Blick auf die Ausrufung der Stufe 2 des Notfallplans Gas sind ALLE aufgefordert, Energie einzusparen. Jede eingesparte Kilowattstunde Gas hilft, die Speicher weiter aufzufüllen. Die Stadtverwaltung, Erfurter Unternehmen und Verbraucher\*innen sind daher aufgerufen, Maßnahmen zur Energieeinsparung zu ergreifen. Dazu gehören beispielsweise die Optimierung der Heizungsschaltung, ein Absenken der Raumtemperaturen in öffentlichen Gebäuden und einen sparsamen Umgang mit Warmwasser.

Forderungen:

#### **1. Umstieg auf die klimaneutrale Fernwärmeversorgung beschleunigen**

Die Stadtwerke planen aktuell mit Geo- und Solarthermie und der Erzeugung von grünem Wasserstoff ihre Fernwärmeversorgung klimaneutral zu gestalten. Dieser Prozess muss mit größter Anstrengung vorangetrieben werden, um schnellstmöglich unabhängig von der fossilen Preisinflation zu werden und die Wärmeversorgung bezahlbar zu halten. Das bisherige Ziel einer klimaneutralen Fernwärmeversorgung bis 2045 ist zu spät. Daher braucht es zeitnahe ein verlässliches Finanzierungskonzept und eine transparente Zeitschiene.

#### **2. Verbindliche Wärmekonzeption für die Erfurter Wohnquartiere**

Es braucht eine verlässliche Wärmekonzeption für die städtischen Erfurter Wohnquartiere, die den Umstieg auf klimaneutrale Wärmeversorgung sowie den möglichen Ausbau auf nicht von der

Fernwärme angeschlossene Quartiere prüft und plant. Damit wird Verlässlichkeit für alle Mieter\*innen und Eigentümer\*innen geschaffen und eine Perspektive für die Investition in erneuerbare Wärme aufgezeigt. Gleichzeitig muss die energetische Sanierung, insbesondere der Großwohnsiedlungen, vorangetrieben werden.

**3. Dachflächen der Wohnungsbaugenossenschaften und der kommunalen Wohnungsgesellschaft mit Photovoltaik und Solarthermie ausstatten**

Die Dachflächen der großen Wohnungsgenossenschaften und der KoWo bieten viel Potenzial für erneuerbare Energien, das bisher Großteils ungenutzt bleibt. Hier braucht es Anreize und kluge Contractingangebote, damit Mieter\*innen von der kostengünstigen Sonnenergie direkt vom Dach profitieren können.

**4. Städtische Flächenbevorratung zur beschleunigten Umsetzung des Freiflächenkonzepts für Photovoltaik und Solarthermie**

Vor zwei Jahren hat der Stadtrat ein Freiflächenkonzept für Photovoltaik und Solarthermie beschlossen. An nur wenigen Standorten der im Konzept ausgewiesenen Flächen sind bereits Planungsverfahren im Gange. Zur Beschleunigung soll die Stadt im Rahmen der Bodenbevorratung die Flächen erwerben und an Investoren vergeben oder den Stadtwerken zur Verfügung stellen.

**5. Repowering von alten Windenergieanlagen ermöglichen**

An zwei Erfurter Standorten von Windenergieanlagen ist das Repowering nicht möglich, weil dort im aktuellen Regionalplan Mittelthüringen kein Vorranggebiet ausgewiesen ist. Der Erfurter OB soll sich in der regionalen Planungsgemeinschaft dafür einsetzen, dass im Zuge der Anpassung an die neuen gesetzlichen Bundesvorgaben bis 2023 diese Flächen wieder als Windvorranggebiete aufgenommen werden, um dort ein Repowering zu ermöglichen.